

Marinestation Admiral der Seebefehlsstelle

Formblatt 3

zu Wm. San. B. Teil 8, Beiheft 2 Nr. 16.

Schiffsverband ./.

V19.

# Ärztliches Kriegs-Tagebuch

de r 4. Flottillen - Stammabteilung Dünkirchen  
(Ärztliche Dienststelle)

für die Zeit

vom 1. Juni 19 42

bis 31. August 19 42

Geftrand

Geführt von:

Marineoberstabsarzt Dr. Andree vom 1. Juni 1942 bis 31. August 1942  
(Dienstgrad, Name)

vom \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

## Anmerkungen.

Das Ärztliche Kriegs-Tagebuch soll eine Ergänzung zur ärztlichen Berichterstattung sein, einen Ausweis über die ärztliche Tätigkeit geben, und im besonderen die Grundlage für den hygienischen Teil des Kriegs-sanitätsberichts bilden, da ein Gesundheitsbericht nach B. U. Nr. 122 im Kriege nicht gefordert wird.

Die bei der Mobilmachung getroffenen Maßnahmen sind ausführlich zu schildern.

Angaben, die sich in den Kriegs-Krankenbüchern und Kriegs-Krankenblättern befinden, sind nicht zu wiederholen.

Datum	Ort	Eintragungen
2.6.42	Dünkirchen	<p>Nachdem nunmehr fast alle Marineeinheiten aus Malo les bains herausgenommen worden sind, wird das Revier Malo geschlossen. Da sich die spätere Entwicklung der Dinge noch nicht übersehen läßt - es ist denkbar, daß die aus der Flottillen - Stammabteilung zu bildende L.-Flottille ein Revier benötigt,- bleibt das Haus, 11. Rue St. Quentin, mit vollkommener Einrichtung weiterhin zur Verfügung der Marine.</p>
3.6.42	Dünkirchen	<p>Es wird eine Kampfliste angelegt, aus welcher ständig der Einsatz eines jeden zum Revier kommandierten Soldaten ersichtlich ist.</p> <p>Für die neuerbauten Sanitätsbunker W 5 am Silo und W 1 am Marinepark werden Notbeleuchtungsapparate beantragt.</p>
5.6.42	Dünkirchen	<p>In der Nacht mehrere kurzdauernde Fliegerangriffe auf das Hafengebiet Dünkirchen ohne besondere Ereignisse.</p>
8.6.42	Dünkirchen	<p>Der Ausbau und die Reinigung der Zisterne in der Zitadelle, s.23.5.42, sind fertiggestellt. Sie wird mit frischem Leitungswasser gefüllt.</p>
12.-13.6.42	Dünkirchen	<p>Von 23<sup>00</sup> bis 05<sup>00</sup> Alarmstufe I für alle Einheiten ohne besondere Vorkommnisse.</p>
14.6.42	Dünkirchen	<p>Der Kommandeur der 4. Flottillen - Stammabteilung, Korvettenkapitan E i s e n b l ä t t e r, erleidet einen vollkommenen Nervenzusammenbruch und muß dem Marinelazarett Bergen op Zoom/Holl. überwiesen werden.</p>
16.6.42	Dünkirchen	<p>Der San.St. Feldw. Giggel verläßt nach fast 2 jähriger Tätigkeit im besetzten Gebiet Dünkirchen zu seinem neuen Kommando - Mar.Laz. Märwik.</p>

Seite 9

Seite 9

Datum	Ort	Eintragungen						
22.6.42	Dünkirchen	<p>Typhus-Schutzimpfung bei 80 Soldaten der 4. Flottillen-Stammabteilung und Hafenschutzflottill</p> <p>Eingehende Besprechung aller Regt.-pp.Ärzte beim Divisionsarzt des Heeres, I.D.304, über Fragen des einheitlich gesteuerten Einsatzes der Sanitätsformationen aller Wehrmachtteile im Abschnittsbereich; hierzu ist der Abteilungsarzt aufgefordert. Es ergibt sich, daß im E.-Falle einige Heeres- bzw. Luftwaffenstützpunkte von einem Sanitätsstützpunkt der Kriegsmarine aus ärztlich mit versorgt werden müssen, während auf der anderen Seite einige Marinestützpunkte- z.B. Batterie Malo Terniens- von einem näher gelegenen Sanitätsstützpunkt des Heeres aus versorgt werden müssen. Von der Division ist der Bau eines Sanitätsbunkers nur 200 m. entfernt vom Hafentarzt-Revier in Angriff genommen, auf den im E.-Falle die naturgemäß auch die Marine zurückgreifen kann.</p>						
30.6.42	Dünkirchen	<p>Aus dem monatlichen Kriegs-Krankennachweis ist bemerkenswert, daß die Iststärke der 4. Flottillen-Stammabteilung 1267 beträgt.</p> <p>An Geschlechtskrankheiten, Neuerkrankungen, sind verzeichnet:</p> <table data-bbox="714 1292 1036 1421"> <tr> <td>Tripper N.</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td><u>Lues I.</u></td> <td><u>2</u></td> </tr> <tr> <td>zusammen:</td> <td>3.</td> </tr> </table> <p>Sonst keine besonderen Erkrankungen.</p>	Tripper N.	1	<u>Lues I.</u>	<u>2</u>	zusammen:	3.
Tripper N.	1							
<u>Lues I.</u>	<u>2</u>							
zusammen:	3.							
9.7.42	Dünkirchen	<p>Beendigung eines Lehrganges für Hilfskrankenträger: von anfänglich 47 Teilnehmern haben 26 den Lehrgang mit gutem Erfolg zu Ende geführt; sie sind in der Lage, Verletzten und Verwandeten Erste Hilfe zu leisten und Transporte mit der Krankentrage durchzuführen. Sie sind ihren Dienststellen zum Einsatz auf entsprechenden Posten gemeldet.</p>						
11.7.42	Dünkirchen	<p>Der Sanitätsbunker W 5 im Hafen ist zwar noch <u>ihner</u></p>						

Datum	Ort	Eintragungen
11.7.42	Dünkirchen	<p>immer nicht vollständig,- Beleuchtung, Heizung, Belüftung,- fertiggestellt. Er wird aber nunmehr mit einer kompletten Sanitätsausrüstung versehen und somit für den Notfall einsatz bereit gemacht.</p>
13.7.42	Dünkirchen	<p>Die im Silo befindliche ärztliche Behandlungsstelle für Kampfstoffverletzte wird nach Rücksprache mit Hafekommandant und Hafenbauamt mit Entgiftungs- und Behandlungsmaterial ausgerüstet und in betriebsfähigen Zustand versetzt.</p>
14.7.42	Dünkirchen	<p>Auf Anordnung des Divisionsarztes I.R. 304 erfolgt der Einsatz der nunmehr für den amtlichen Sanitätsdienst vollständig ausgebildeten weiblichen Hilfskräfte im Abschnittsbereich Dünkirchen durch den Hafenarzt. Namentliche Liste ist beigelegt.</p>
17.7.42	Dünkirchen	<p>Durch den restlosen Einsatz aller Männer und Eingliederung in den Küstenverteidigungsplan macht sich eine Feststellung der Tauglichkeit eines jeden Einzelnen notwendig. Entsprechend werden sämtliche Angehörige des Wehrmachtgefolges, der deutschen Reichsbahn und aller deutschen Zivilfirmen einer Musterungsuntersuchung unterzogen. (Gesamtzahl: 96.)</p>
31.7.42	Dünkirchen	<p>Im verflossenen Monat wurden bei den terminmäßigen Gesundheitsbelehrungen- und Besichtigungen 791 Soldaten untersucht. ( 1 x Balanitis; 11 x Krätze, 13 x Filzläuse.)</p> <p>Aus dem monatlichen Kriegskrankennachweis ist bemerkenswert, daß die Iststärke der 4. Flottillen-Stammabteilung 1269 beträgt.</p> <p>An Geschlechtskrankheiten , Neuerkrankungen sind verzeichnet: Tripper N. 1, Lues I., O. = 1. Sonst keine besonderen Erkrankungen.</p>

Seitrand

Datum	Ort	Eintragungen
5.8.42	Dünkirchen	<p>Auf Antrag der Kreiskommandantur soll ein Schuppen der früheren Jean Bart-Kaserne zu einer Entgiftungsanlage für alle Einheiten umgebaut werden. Da der Umbau aber höchstwahrscheinlich noch längere Zeit beanspruchen wird, soll nach örtlicher Besichtigung die Badeanstalt zur Personenentgiftung und die Marinewaschanstalt zur Sachenentgiftung hergerichtet werden.</p>
6.8.42	Dünkirchen	<p>Ein auf dem Bunker W5 im Hafen errichteter M.-G.-Stand wird nach Rücksprache mit dem Stützpunktleiter wieder entfernt.</p>
8.8.42	Dünkirchen	<p>Der Hygieniker der Untersuchungsstelle Lille nimmt eine Ortsbesichtigung verschiedener Brunnen vor, da die chemische Wasseruntersuchung zu sehr wechselnden Ergebnissen geführt hatte; die Vorschläge für erforderliche bauliche Änderungen und Abdichtungen werden an das zuständige Hafenbauamt weitergeleitet. Außerdem müssen noch etwa 70 Häuserbrunnen untersucht werden für den Fall, daß die zentrale Wasserleitungsverorgung Dünkirehens ausfallen sollte. Gleichzeitig wurden 71 Blutgruppenbestimmungen durchgeführt.</p>
9.8.42	Dünkirchen	<p>Nach glücklicher Überwindung von Material und anderen Schwierigkeiten ist es nunmehr gelungen, den Bodenraum im Revier Coudekerque so weit auszubauen, daß das Sanitätspersonal dort schlafen kann, auch die z. Zt. noch vorhandenen 3 Kraftfahrer werden jetzt in einem Zimmer im 1. Stock untergebracht. Dadurch sind weiter 2 Zimmer im Erdgeschoß für die Aufnahme von Kranken bereit gestellt; eine Maßnahme, welche dringend notwendig ist, da das Revier in letzter Zeit des öfteren bis an die Grenze seiner Belegungsmöglichkeit besetzt gewesen ist.</p>

Datum	Ort	Eintragungen
13.8.42	Dünkirchen	Der Seekommandant Pas de Calais besichtigt die verschiedenen Einrichtungen zur Entgiftung.
17.8.42	Dünkirchen	<p>Da in letzter Zeit laufend sehr kurzfristig eine größere Anzahl Soldaten der 4. Flottillen-Stammabteilung abkommandiert worden sind, bei denen die Borddienst- bzw. Tropendiensttauglichkeit sichergestellt sein mußte, werden jetzt alle noch in Frage kommenden Soldaten der ganzen Abteilung kompanieweise auf Borddiensttauglichkeit durchuntersucht, (502)</p> <p>Um 18<sup>30</sup> kurzdauernder Fliegeralarm ohne besondere Ereignisse.</p>
19.8.42	Dünkirchen	9 <sup>30</sup> - 11 <sup>50</sup> Alarmstufe I wegen Landung feindlicher Streitkräfte bei Dieppe. Keinerlei besondere Ereignisse.
21.8.42	Dünkirchen	Der Hilfssanitätsbunker W 1 am Marinepark geht seiner Fertigstellung entgegen; Verbreiterung der Eingangstür zum Einbiegen von Krankentragen, Wasserleitung, Abteilen eines Arztraumes, Bunkerbetten. Noch nicht fertiggestellt ist vor allem die Beleuchtung (Knappheit an elektrischem Material)
22.8.42	Dünkirchen	<p>Aus Paris sind die beiden beantragten Notbeleuchtungsapparate für die Sanitätsbunker eingetroffen. Der Einbau erfolgt durch die technische Abteilung beim Hafekommandanten.</p> <p>Der Arzt beim Seekommandanten Pas de Calais besichtigt die Behandlungsstelle für Kampfstoffverletzte im Silo, nachdem der Seekommandant diese als vorbildlich den Dienststellen seines Befehles hingestellt hat.</p>
25.8.42	Dünkirchen	Auf einer von der Kreiskommandantur Cassel einberufenen Sitzung aller Dienststellenleiter <u>ergeben</u>

Datum	Ort	Eintragungen
25.8.42	Dinkirchen	<p>ergeben sich Schwierigkeiten in der Energieversorgung der Wehrmacht bei Ausfall der zentralen Energieversorgungsquellen:</p> <p>A. Elektrizität: In der Ölraffinerie Lesieur soll ein selbständiges Stromerzeugungswerk ausgebaut werden.</p> <p>B. Wasser: Die Zivilbevölkerung soll angewiesen werden, ihre Hausbrunnen wieder in Ordnung zu bringen. Im E.-Falle soll die Zivilbevölkerung zunächst auf diese verwiesen werden und das Wasser der zentralen Wasserleitung ausschließlich für die Wehrmacht reserviert werden. Bei Ausfall dieser Wasserquelle muß ebenfalls auf die Hausbrunnen zurückgegriffen werden; die einzelnen Dienststellen sollen angeben, welche Brunnen hierfür in Frage kommen, um durch hygienische Wasseruntersuchung die Brunnen herauszusuchen, welche das bessere Wasser liefern. Darüber hinaus sorgt jede Dienststelle für Einlagerung von Wasser in Zisternen, Wasserbehältern, Weinfässern usw. Für Sicherung gegen Verschmutzung und Vergiftung (Lost) von Wasser sind besondere Maßnahmen getroffen zu treffen.</p> <p>C. Gas: Mit sofortigem Ausfall der Gasversorgung vom Eintritt des E.-Falles ab ist zu rechnen. Für Betriebe, deren Anlagen auf Gas eingestellt sind, können notfalls Gasflaschen besorgt werden.</p> <p>Miervon muß das Revier für seinen Desinfektionsapparat Gebrauch machen. Für die Küche, welche ebenfalls nur mit Gasheizung arbeitet, ist bereits vor einiger Zeit ein Reserveherd für Kohlenfeuerung beschafft worden.</p> <p>Blutgruppenbestimmung bei 73 Soldaten durch den Hygieniker vom Mar.Laz. H a r d i n g e n.</p>
8.42	Dinkirchen	<p>Untersuchung der französischen Küchen- und Putzfrauen aller Marinedienststellen; unter 188 Frauen 10 x Krätze; Anweisung der Behandlung</p> <p style="text-align: right;"><u>durch</u></p>

Geftrand

Datum	Ort	Eintragungen																										
		<p>technischen Abteilung befindet sich in Calais. Die Bauvorhaben im eigenen Revier sind abgeschlossen. Durch Verlegen der Zahnstation in ein Nachbarhaus und Ausbau des Bodens zu Wohnräumen des San. Personals und der Kraftfahrer ist soviel Platz geschaffen worden, daß einheitlich das Erdgeschoß nur der Krankenversorgung und Verwaltung dient. (s. Zeichnung.) Das Revier umfaßt jetzt im ganzen 40 Betten, je 20 für Hafendarzt und Abteilungsarzt. Gegen früher sind die Schreibstube und das Behandlungszimmer für Massage und Bestrahlungen vergrößert worden.</p>																										
29.- 30.11.	Dünkirchen	<p>19.15 - 07.30 Alarmstufe I ohne Einsatz von Kraftfahrzeugen. Keine besonderen Vorkommnisse. Aus dem monatlichen Kriegskrankennachweis ist bemerkenswert, daß die Iststärke der zu betreuenden Einheiten beträgt:</p> <table data-bbox="475 946 909 1091"> <tr> <td>Hafendarzt</td> <td>650</td> </tr> <tr> <td><u>4. Flota</u></td> <td><u>563</u></td> </tr> <tr> <td>Zusammen:</td> <td>1213</td> </tr> </table> <p>Zugang an Geschlechtskrankheiten:</p> <table data-bbox="475 1139 1162 1323"> <thead> <tr> <th></th> <th>Tripper</th> <th>N</th> <th>Lues</th> <th>Zusammen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Hafendarzt</td> <td>2</td> <td></td> <td>0</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td><u>4. Flota</u></td> <td>0</td> <td></td> <td>1</td> <td><u>1</u></td> </tr> <tr> <td>Zusammen:</td> <td>2</td> <td></td> <td>1</td> <td>3</td> </tr> </tbody> </table> <p>Sonst keine besonderen Erkrankungen.</p> <p>Durchschnittliche Belegungsstärke des Reviers (alle Einheiten zusammen):</p> <p>September 25 Mann <math>17 + 8 = 25</math></p> <p>Oktober 25 Mann <math>17 + 8 = 25</math></p> <p>November 24 Mann <math>16 + 8 = 24</math></p> <p>Die terminmäßigen Gesundheitsbesichtigungen, verbunden mit Belehrungen über Gesundheitspflege, Geschlechtskrankheiten und ihre Verhütung wurden bei allen zu betreuenden Einheiten durchgeführt. Unter 497 Untersuchungen fanden sich 5 Mann mit Krätze, 8 Mann mit Filzläusen; sie wurden in ärztlichen Behandlung genommen.</p>	Hafendarzt	650	<u>4. Flota</u>	<u>563</u>	Zusammen:	1213		Tripper	N	Lues	Zusammen	Hafendarzt	2		0	2	<u>4. Flota</u>	0		1	<u>1</u>	Zusammen:	2		1	3
Hafendarzt	650																											
<u>4. Flota</u>	<u>563</u>																											
Zusammen:	1213																											
	Tripper	N	Lues	Zusammen																								
Hafendarzt	2		0	2																								
<u>4. Flota</u>	0		1	<u>1</u>																								
Zusammen:	2		1	3																								

Seitrand

# Übersicht

über die  
**Schutzimpfungen gegen Typhus, Paratyphus, Cholera**  
für das Berichtsjahr 1942  
der 4. Flottillenstammabteilung  
Mittstärke 1309

1.	Zahl der zur Impfung Gestellten	
2.	Davon wurden nicht geimpft	
3.	Zahl der Geimpften	
4.	Lebensalter { a) unter 20 Jahren b) 20 bis 30 Jahre c) über 30 Jahre	
5.	Es haben früher Typhus oder typhusähnliche, Cholera oder choleraähnliche Erkrankungen durchgemacht	
6.	Zahl der { a) 1. Impfungen b) 2. " c) 3. "	
7.	Zwischenräume zwischen den Impfungen (d. h. zwischen a—b und b—c)	
8.	Herkunft des Impfstoffes und Art	
9.	Angaben der Körperstellen, an denen die Impfungen stattgefunden haben (Brust, Rücken usw.), und Art der Impfung (intramuskulär usw.)	
10.	Reaktion (örtlich, allgemein) nach der { a) 1. Impfung b) 2. " c) 3. "	
11.	Beschränkung der Dienstfähigkeit (wieviel Tage) bei der { a) 1. Impfung b) 2. " c) 3. "	
12.	Von den Geimpften wurden im Laufe des Jahres befallen von	Typhus oder typhusähnlichen, Cholera oder choleraähnlichen Erkrankungen (wie lange nach der Impfung?)
13.		anderen mit der Impfung zusammenhängenden Erkrankungen
14.	Bemerkungen (Erläuterungen der Spalten 2 und 13)	

Melangeige!

Dünkirchen, den 8. Juni 1942

(Ort und Datum)

(Name)

**Marineoberstabsarzt**  
(Dienstgrad und Dienststellung)  
und **Abteilungsarzt.**

# Übersicht

über die  
Schutzbehandlung gegen Geschlechtskrankheiten  
für das Berichtsjahr 19..42...

der ..... 4. Flottillenstammabteilung

Iststärke ..... 1309.....

1.	Die Schutzbehandlung ist vorgenommen	1/2	1	1 1/2	2	3	4	5	über 5	Gesamt
		Stunden nach dem Verkehr								
2.	Zahl der Schutzbehandlungen	12	4	1	2	-	-	-	-	19
3.	Von diesen Schutzbehandelten erkrankten an	Tripper		keine						
		weichem Schanker		keine						
		Syphilis		keine						
4.	Lebensalter dieser Erkrankten (Spalte 3)	-								
5.	Anzahl der Verheirateten dieser Erkrankten (Spalte 3)	-								
6.	Die Schutzbehandlung ist vorgenommen (Anzahl) von einem dazu kommandierten Mann oder vom Sanitätspersonal	19 Pflichtschutzbehandlungen, vorgenommen von einem Sanitätsdienstgrad.								
7.	Art der Schutzbehandlung	10 %tiges Protargol.								
8.	Günstige Einwirkung der Schutzbehandlung auf den Verlauf der Krankheit oder nachteilige Wirkungen	./.								

In den Spalten 4—8 sind nur diejenigen Erkrankten aufzuführen, die in Spalte 3 erfasst sind.

